



schweizerische arbeitsgruppe gentechnologie
postfach 1168 8032 zürich t 044 262 25 63 f 044 262 25 70
info@gentechnologie.ch www.gentechnologie.ch

Medienmitteilung

Zürich, 7.2.2013

Neue Freisetzungsversuche angekündigt

Die Universität Zürich hat ein Bewilligungsgesuch für neue Freisetzungsversuche mit Weizen beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) eingereicht. Für die Versuche soll eine sogenannte „Protected Site“ eingerichtet werden. Die angekündigten Weizen-Versuche sind teuer und forschen an den Bedürfnissen der Schweizer Landwirtschaft und der Hungerproblematik vorbei.

Die Universität Zürich hat ein Bewilligungsgesuch für eine neue Serie von Freisetzungsversuchen mit Weizen beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) eingereicht. Die Versuche sollen 2014 auf einer sogenannten „Protected Site“, welche von Agroscope eingerichtet wird, durchgeführt werden.

Diese erneuten Versuche mit genmanipuliertem Weizen machen wenig Sinn. Sie sind teuer und bringen keine Erkenntnisse für die Wissensbedürfnisse der Schweizer Landwirtschaft.

Die Landwirtschaft braucht Forschung, welche die Komplexität der Ökosysteme mit einbezieht. Der Bund sollte mehr Gelder für die Entwicklung einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Pflanzenzüchtung zur Verfügung stellen, nicht aber für teure Freisetzungsexperimente mit Gentech-Pflanzen, welche den Bauern und Konsumenten nichts bringen.

Weitere Auskünfte:

Paul Scherer, Geschäftsführer SAG 044 262 25 63, mobile 078 621 48 52

Der Verein Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie **SAG** wirkt als Dachorganisation von rund 26 Schweizer Verbänden aus den Bereichen Umwelt, Naturschutz, Tierschutz, Medizin, Entwicklungszusammenarbeit, biologischer Landbau und KonsumentInnenenschutz. Er ist eine Plattform der Diskussion, Information und Aktion für Organisationen und Einzelmitglieder, die der Gentechnologie kritisch gegenüberstehen.